

Prof. Dr. Herbert J. Matthias zur Emeritierung

Autor(en): **Carosio, Alessandro / Spiess, Ernst**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Herbert J. Matthias zur Emeritierung

Am 30. März 1993 ist Prof. Herbert Matthias offiziell als ordentlicher Professor für Amtliche Vermessung und Ingenieurvermessung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule zurückgetreten. Bedingt durch die Verzögerung der Wahl eines Nachfolgers hat Herbert Matthias die Veranstaltungen «Vermessung» der Abteilung II im Sommersemester 1993 weiterhin gehalten.

Seine Karriere an der ETH begann am 1. April 1974, als er zum ordentlichen Professor für «Amtliche Vermessung und Ingenieurvermessung» an die ETH Zürich berufen wurde. Herbert Matthias kam an die ETH von der Praxis als Inhaber eines angesehenen Ingenieurbüros. Ganz sicher fiel ihm der Übergang vom freien Beruf zur stark reglementierten, aber wenig geführten Hochschule nicht so leicht. Er konnte aber seine Erfahrung und sein Talent in der Organisation, Betriebsführung und in den systematischen Arbeiten in seine Tätigkeit am Institut integrieren und mit Erfolg einsetzen.

In der Lehre sind die Referenzpublikationen «Amtliche Vermessungswerke» ein Beispiel von effizientem Zusammenwirken verschiedener Autoren und Institutionen. Auch in der Forschung kam das Organisationstalent von Herbert Matthias zum Vorschein. Das Projekt «Roboter-Theodolit», das international grosse Anerkennung fand, gilt als vorbildliche Zusammenarbeit zwischen verschiedenen ETH-Instituten, der Industrie und externen Fachberatern und kann als Beispiel dienen.

Er betätigte sich gerne und zielbewusst auf internationaler Ebene und er wurde mehrmals für seine Leistungen geehrt. Nennen möchte ich hier nur zwei Beispiele:

- von 1979 bis 1981 hat Herbert Matthias die Fédération Internationale des Géomètres (FIG) als deren Präsident geleitet,
- Herbert Matthias ist seit 1983 Ehrenpräsident der FIG und Ehrenmitglied der Royal Institution of Chartered Surveyors of the United Kingdom.

Die Tätigkeit am Institut war nicht von untergeordneter Bedeutung. Herbert Matthias hat angenehme aber oft auch unangenehme Arbeit übernommen und gewissenhaft und effizient zum Abschluss geführt. Der Ausbau des Messkellers als international anerkannte Entwicklung, aber auch die Gestaltung des neuen Departements Geodätische Wissenschaften, die Organisation der Bibliothek, der Ressorts Räume und Instrumente sind einige Beispiele dazu.

Wir freuen uns, dass Herbert Matthias mit voller Energie und Vitalität den Ruhestand angetreten hat. Wir danken ihm für alles Positive, das er für die ETH und das Departement geleistet hat und wünschen ihm alles Gute, viel Befriedigung und weiterhin gute Gesundheit.

*Alessandro Carosio
Vorsteher des Departements
Geodätische Wissenschaften ETH Zürich*

Ende der Sechzigerjahre verzeichnete die Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung (Abteilung VIII) erstmals mehr als 50 Neueintretende, und dies bei steigender Tendenz. Gleichzeitig waren bei den Bauingenieuren (Abteilung II) Jahrgänge von 150–180 Studierende zu betreuen. Das veranlasste den damaligen Vorsteher des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie eine zusätzliche Professur zu beantragen, die sich mit Schwergewicht des Vermessungsunterrichts bei den Bauingenieuren anzunehmen hätte. Diese Erweiterung wurde vom Schweizerischen Schulrat damals bewilligt, ist nun allerdings letztes Jahr leider wieder zurückgenommen worden, trotz offensichtlicher Mehrbelastung gegenüber damals.

Die Lehre in Vermessungskunde in der Abteilung VIII übernahm ab Sommersemester 1973 Professor Francis Chaperon. Die aufgrund des Studienplanes 1968 stundenmässig reduzierte und inhaltlich auch etwas anders gelagerte Ausbildung in «Vermessung» in der Abteilung II wurde ab Sommersemester 1974 Herbert Matthias übertragen. Seine Aufgabe bestand darin, den angehenden Bauingenieuren einen Überblick über die Bedeutung und die Aufgaben der Vermessung im Bauwesen zu verschaffen, sie in die geodätischen Instrumente und Messmethoden und in die gängigen praktischen Anwendungen einzuführen. Sein Vorgänger hatte sich wegen der massiven Stundenreduktion geweigert, weiterhin einen auswärtigen Vermessungskurs durchzuführen. Herbert Matthias gab jedoch bald dem Wunsche der Abteilung II statt und organisierte in der Folge Jahr für Jahr in der letzten Woche des Sommersemesters einen Vermessungskurs in Thusis. Schon bald war in der näheren Umgebung für diesen Zweck eine Art feste Anlage eingerichtet,

womit den Studierenden in den wenigen Tagen ein optimales Rendement des Kurses gewährleistet werden konnte. Das gemeinsame Erlebnis des Vermessungskurses hatte schon immer eine bedeutende soziale Funktion innerhalb des ganzen Studiums.

Von Herbert Matthias neu eingeführt wurde die «Ingenieurvermessung». Sie ist seither in den Lehrplänen fest verankert. Sie wurde als Bestandteil der Projekt- und Bauorganisation angegangen, von der Projektdefinition ausgehend über die baubegleitenden Absteckungen und Kontrollen bis zur Bauüberwachung, und dies unter Einsatz verschiedenster Verfahren der gesamten Messtechnik.

Bei seinem Amtsantritt habe ich Herbert Matthias mit dem Anliegen überfallen, dass er als praxiserfahrener Inhaber eines Ingenieur-Geometerbüros die Lehrveranstaltung «Grundbuchvermessung» für die Kultur- und Vermessungsingenieure übernehmen sollte. Er hat sich dieser Aufgabe von Anbeginn an mit vollem Engagement unterzogen, obwohl sie in der Umschreibung seines Lehrauftrages nicht enthalten war. Er hat diesem Thema auch seine Einführungsvorlesung gewidmet und dabei eine Umbenennung in «Amtliche Vermessungswerke» vorgenommen. Zu allen diesen Lehrveranstaltungen hat Herbert Matthias umfangreiche, detaillierte Skripten verfasst, die sich durch einen klaren Aufbau und eine rigorose Systematik auszeichnen.

Herbert Matthias hat regelmässig oder alternierend mit andern Kollegen, in «Geodätischen Seminarien und Praktika» und in den «Vermessungstechnischen Diplomfeldkursen» mitgewirkt, sowie während einiger Jahre in den «Kultur- und vermessungstechnischen Seminarien». Wo immer er sich engagierte, hat er diese Veranstaltungen entscheidend mitgeprägt.

Herbert Matthias hat sich auch grundsätzlich mit Fragen der Lehre auseinandergesetzt, u.a. im Jahre 1990 in einem Vortrag an der Studententagung «Universitäre Lehre in den Geodätischen Wissenschaften» in Stuttgart über die «Auswirkungen der Technikentwicklung in den geodätischen Wissenschaften – Folgerungen für die Lehre». Diese Ausführungen mündeten in der Forderung, dass der Unterricht in der operationellen Geodäsie und Vermessung vermehrt in die Wissenschaft der Metrologie einzubetten sei.

Die Abteilungen II und VIII sind Herbert Matthias für sein stets pflichtbewusstes und nie erlahmendes Engagement in der Lehre zu Dank verpflichtet. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Musse in seinem verdienten Ruhestand, wohlwissend dass er weiterhin recht aktiv noch allerhand Pläne verfolgen wird.

*Ernst Spiess
Vorsteher Abteilung VIII
ETH Zürich*